

Eichendorff, Joseph von: Die zwei Gesellen (1837)

1 Es zogen zwei rüst'ge Gesellen
2 Zum ersten Mal von Haus,
3 So jubelnd recht in die hellen
4 Klingenden, singenden Wellen
5 Des vollen Frühlings hinaus.

6 Die strebten nach hohen Dingen,
7 Die wollten, trotz Lust und Schmerz,
8 Was Rechts in der Welt vollbringen,
9 Und wem sie vorüber gingen,
10 Dem lachten Sinnen und Herz. —

11 Der Erste, der fand ein Liebchen,
12 Die Schwieger kauft' Hof und Haus;
13 Der wiegte gar bald ein Bübchen,
14 Und sah aus heimlichem Stübchen
15 Behaglich in's Feld hinaus.

16 Dem Zweiten sangen und logen
17 Die tausend Stimmen im Grund,
18 Verlockend' Syrenen, und zogen
19 Ihn in der buhlenden Wogen
20 Farbig klingenden Schlund.

21 Und wie er auftaucht' vom Schlunde,
22 Da war er müde und alt,
23 Sein Schifflein das lag im Grunde,
24 So still war's rings in die Runde
25 Und über die Wasser weht's kalt.

26 Es singen und klingen die Wellen
27 Des Frühlings wohl über mir;
28 Und seh' ich so kecke Gesellen,

- 29 Die Thränen im Auge mir schwellen —
30 Ach Gott, führ' uns liebeich zu Dir!

(Textopus: Die zwei Gesellen. Abgerufen am 29.08.2025 von <https://www.textopus.de/poems/13565>)